

03.12.2023

Sehr geehrte Damen und Herren
von Presse, Rundfunk und Fernsehen,

wir bitten um Veröffentlichung folgender Presseinformation:

BUND Naturschutz gibt Tipps zum Radeln im Winter

Auf zwei Rädern durch die Winterzeit - und der Gemeinsinn wächst

Auch im Winter setzen viele Menschen in München aufs Fahrrad als Fortbewegungsmittel. Das stärkt die Abwehrkräfte und sogar den Gemeinsinn wie eine Studie der Fernuni Hagen¹ jüngst bewiesen hat. Außer der richtigen Ausstattung des Radls, der Radelnden und der Radinfrastruktur ist natürlich auch ein gut funktionierender Räumdienst notwendig.

Der erste Schnee ist schon gefallen und genau so schnell erscheinen auch die ersten Beschwerden in den sozialen Medien über schlecht geräumte Radwege und die Ungleichbehandlung der Verkehrsteilnehmenden. Das ist nicht neu und das Baureferat, das für die Räumung zuständig ist, verspricht jedes Jahr aufs Neue, die Haupttrouten schnell zu räumen, damit Radelnde auch im Winter sicher vorankommen. In diesem Jahr kommt sogar noch ein Verkehrsversuch mit abtauenden Mitteln dazu, den die Kreisgruppe BUND Naturschutz natürlich mitverfolgt.

„Dass dennoch so viele Winter-Radler*innen unzufrieden sind, ist bedauerlich, denn wenn es nach einer Studie der Fernuni Hagen geht, ist es wichtig, dass möglichst viele Menschen gerne aufs Rad steigen, denn Radeln fördert die Gemeinwohlorientierung. Und diese brauchen wir in diesen gesellschaftlich doch recht rauen Zeiten besonders!“ so Dr. Thorsten Kellermann stellvertretender Vorsitzender der Kreisgruppe München des BN.

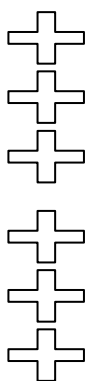
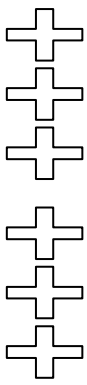
Wer also das Rad auch im Winter als Fortbewegungsmittel setzt und so mehr von seiner Umgebung erfährt als Menschen, die mit dem Auto fahren, der oder die muss aber im Winter ebenso sicher voran kommen wie im Sommer. Deshalb hat der BN hier ein paar Tipps für das Winterradeln zusammengetragen:

Bei Fragen zum Winterdienst

Wer weiterhin unzufrieden mit dem Räumdienst der Stadt ist oder Fragen hat, kann sich direkt an das Baureferat wenden²: Die Winterdienstarbeiten beginnen ab 2

¹ <https://www.fernuni-hagen.de/universitaet/aktuelles/2023/10/am-fahrradfahren-sozialer-zusammenhalt.shtml>

² <https://muenchenunterwegs.de/information/mehr-sicherheit-auf-radwegen-winterdienst-in-muenchen>



Uhr morgens und enden um 22 Uhr. Bei Fragen oder Problemen im Zusammenhang mit dem Winterdienst ist die Service-Telefonnummer 089 / 233 61201 des Baureferates erreichbar (Montag bis Freitag von 9 bis 22 Uhr, Samstag bis Sonntag von 8 bis 22 Uhr) oder eine E-Mail senden an strassenunterhalt.bau@muenchen.de.

Die wichtigsten BN-Tipps für ein winterfestes Fahrrad:

Eine zuverlässig funktionierende Beleuchtungsanlage, am besten mit LEDs und Nabendynamo, ist unverzichtbar, denn die Sonne zeigt sich im Winter an nur wenigen Stunden des Tages. Achten Sie darauf, dass die Beleuchtungsanlage für den Straßenverkehr zugelassen ist (wellenförmiges Prüfzeichen, Buchstabe K, Zulassungsnummer). Auch die Bremsen müssen zuverlässig funktionieren und sich leicht bedienen lassen, evtl. muss hier die Griffweite der Bremshebel auf die Handschuhe eingestellt werden. Auf glattem Untergrund kommt auch den Reifen besondere Bedeutung zu. Profiliertere, breitere Bereifung als im Sommer ist empfehlenswert, ein geringerer Luftdruck in den Reifen als im Sommer erhöht die Bodenhaftung. Zunehmend setzen sich an Fahrrädern im Winter auch spezielle Winterreifen und Spikereifen durch. Vor allem das Vorderrad sollte bei vereistem Untergrund, festgefrorenen Spurrillen etc. auf Spikes umgerüstet werden. Ein wegrutschendes Vorderrad hat in der Regel einen Sturz zur Folge, ein wegrutschendes Hinterrad ist hingegen weniger dramatisch.

„Mein Tipp: Spikereifen auf dem Vorderrad und ein profilierter Mantel mit reduziertem Luftdruck auf dem Hinterrad. So fährt sich das Rad auch bei Eis und Schnee sicher und der Rollwiderstand bleibt im Rahmen“ erklärt Martin Hänsel, Geschäftsführer der Kreisgruppe München.

Natürlich sollten alle beweglichen Teile regelmäßig gesäubert und bei Bedarf geölt werden. Festfrierende Brems- und Schaltzüge lassen sich ggf. (nach dem Auftauen im Keller) mit Kriechöl, das die Feuchtigkeit verdrängt, wieder flott machen. In hartnäckigen Fällen helfen auch neue Endkappen auf den Zughüllen gegen neu eindringendes Wasser oder komplett gekapselte Züge. Hochwertige Nabenschaltungen sind im Winter weniger anfällig bei Schneematsch und eisigen Temperaturen als Kettenschaltungen. Zudem kann bei einer Nabenschaltung ein komplett geschlossener, umlaufender Kettenschutz verwendet werden. Modelle, die auf der Kette „schwimmen“ sind robust, schützen den Antrieb vor Schmutz und Salz und schonen auch die Hose.

Die wichtigsten BN-Bekleidungstipps im Winter:

Das gute alte Zwiebelprinzip ist Trumpf: Man sollte warm und beweglich bleiben, aber nicht schwitzen. Also lieber gemütlich unterwegs sein, statt auf die Minuten zu schielen. Reflektierende Materialien oder spezielle Reflexwesten für Radler sind im Winter empfehlenswert. Da Hände und Füße auf dem Rad am schnellsten kalt werden, ist hier ein Schutz besonders wichtig. Neben guten Handschuhen halten Überschuhe (z.B. aus Neopren) die Füße warm, sind bei Bedarf aber wieder schnell und einfach ausgezogen. Wer auch im Winter nicht auf lange Unterhosen steht, kann auf dem Weg ins Büro die Beine alternativ mit einer Regenüberhose

warm halten oder zu einer leichten Winterwanderhose greifen. Das ist zwar keine Lösung für lange Touren, doch oft völlig ausreichend für die kurzen und mittellangen Strecken in der Stadt. Gesichtsscreme, oder bei sehr kalten Temperaturen bzw. bei Wind, Gesichtsschutz sowie eine beschlagfreie Brille oder Skibrille gegen Wind und Schneetreiben komplettieren die „Winterhülle“.

„Mein Tipp: Mütze statt Kapuze. Gerade im Stadtverkehr ist es wichtig, alles um einen herum im Blick zu behalten. Kapuzen schränken häufig das Gesichtsfeld ein. Besonders beim Überqueren von Kreuzungen oder beim Abbiegen kann das gefährlich werden. Auch das Hörvermögen ist unter der Kapuze mehr beeinträchtigt, als bei einer Mütze. Für das Plus an Komfort sorgt ein Lammfellbezug auf dem Sattel, so bequem sitzt man nicht mal im eigenen Auto“ rät Hänsel.

Die wichtigsten BN-Tipps zum Fahrstil im Winter:

Als Radler*in sollte man für alle anderen Verkehrsteilnehmer mitdenken. Noch viel mehr als im Sommer geht im Winter ein defensiver Fahrstil über alles. Allein durch sehr vorausschauendes Fahren lassen sich viele gefährliche Situationen vermeiden. Abrupte Brems- oder Lenkmanöver führen im Winter häufig zu Stürzen. Deshalb ist jetzt ein ausreichender Sicherheitsabstand zu parkenden Autos, Fußgängern etc. besonders wichtig. Gefahr geht von wechselnden Bodenbelägen aus, die unterschiedlich rutschig sind wie Asphalt, Fahrbahnmarkierungen, Pflaster oder im Radweg versenkte Poller. Leider finden sich diese „Besonderheiten“ auch auf Radwegen. Insbesondere in Kurven ist deshalb besondere Vorsicht angesagt. Auch auf Brücken ist es oft eisiger, als auf den Wegen davor und danach. Ebenfalls nicht ungefährlich sind Längsrillen (Trambahngleise) oder Längskanten wie sie häufig zwischen Radweg und Gehweg eingebaut werden: Diese können von Schnee verdeckt sein, bleiben aber trotzdem ein ernstzunehmendes Hindernis.

„Mein Tipp: Verlassen Sie sich nie darauf, dass andere Verkehrsteilnehmer, insbesondere Autofahrer, Sie sehen. Wer regelmäßig mit dem Rad unterwegs ist, erkennt sehr schnell, wo Gefahren lauern. Deshalb ist man im Winter auf bekannten Wegen, deren Gefahren man besser einschätzen kann, sicherer unterwegs. Am besten immer etwas mehr Zeit als im Sommer für die gleiche Strecke einplanen“ ergänzt Hänsel.

Unbeachtet von den BN Tipps muss natürlich auch im Winter ein Fahrrad entsprechend der StVO verkehrssicher ausgerüstet sein. Wer unsicher ist, ob er nötige Einstellungen oder Reparaturen an sicherheitsrelevanten Fahrradteilen selbst durchführen kann, sollte einen Fahrradfachhändler zu Rate ziehen.

Ansprechpartner für Rückfragen:

BUND Naturschutz, Kreisgruppe München
Martin Hänsel, Geschäftsführer, Tel. 089 / 51 56 76 – 76

BN-Umweltberatung mit freundlicher Unterstützung von:



Landeshauptstadt
München

Referat für Klima- und Umweltschutz